

Ganztagsschule? Ja, aber richtig!

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) SH setzt sich für ein flächendeckendes Angebot von Ganztagsschulen ein im allgemeinbildenden wie berufsbildenden Bereich. Sie widmen sich der Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Dies dient nicht nur der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, sondern ist auch ein wichtiger Baustein für unsere Frauen- und Familien- sowie Integrationspolitik.

Allerdings ist der Begriff „Ganztagsschule“ nicht fest definiert und lässt in der Praxis viel Raum für Interpretationsmöglichkeiten. Die AfB hat deshalb auf Bundesebene eine Arbeitsgruppe „Gute Ganztagsschule“ gegründet, die für die nächste Bundeskonferenz im April 2014 ein umfassendes Leitbild mit Definitionen und Standards erarbeitet.

Zurzeit (2014) verfügen wir in Schleswig-Holstein über 500 Ganztagsschulen (60% aller Schulen). Allerdings sind davon 468 Offene Ganztagsschulen, deren Besuch auf freiwilliger Basis organisiert wird und die deshalb nur ein zusätzliches Angebot für den Nachmittag unterbreiten. Ganztagsschule darf sich nach der Definition der Kultusministerkonferenz (KMK) jede Schule nennen, die an mindestens drei Tagen ein mindestens sieben Stunden langes Unterrichts- und Betreuungsangebot vorhält und über eine Mensa verfügt. Bisher gibt es bei uns im Land nur 32 gebundene Ganztagsschulen.

Eine „Gute Ganztagsschule“ ist aber nicht nur eine Betreuungseinrichtung, ein organisierter Spieltreff oder ein Mittagstisch. Ebenso wenig bedeutet es, dass die Kinder einfach noch mehr Unterrichtsstunden erhalten. Eine wirkliche Ganztagsschule kann auch nicht freiwillig oder nur an drei Tagen in der Woche organisiert werden, wie es z.B. die Kultusministerkonferenz festlegt.

Ein häufiges Vorurteil ist auch, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit der gebundenen Ganztagsschule, die für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich ist, keine Zeit mehr für Freizeit, Sport, Kultur und politisches Engagement haben.

Wahr ist allerdings genau das Gegenteil: Wenn die Schülerinnen und Schüler die Schule am Nachmittag verlassen, dann haben sie wirklich frei für diese Aktivitäten. Dagegen wird in der Regel eine offene Ganztagsschule oder eine Schule mit Hortbetrieb für diejenigen Hausaufgaben und Übungen aufgeben müssen, die mittags die Schule verlassen. Gerade die Schülerinnen und Schüler, die das

Nachmittagsangebot der offenen Ganztagschule nutzen, gehen danach nach Hause und müssen dann noch diese Hausaufgaben erledigen – Wo bleibt dort die freie Zeit für eigene Aktivitäten?

Natürlich wird sich die Arbeit der Vereine und Verbände in ihren Strukturen auch weiter entwickeln müssen. Besonders wichtig ist hierbei die gegenseitige Öffnung und Kooperation mit den Schulen innerhalb der Schulzeiten – es gibt hier bereits viele positive Beispiele, die von beiden Seiten als Gewinn für die (Aus-) Bildung, die Nachwuchsgewinnung und eine professionellere Arbeit gesehen werden.

Eine gute Ganztagschule aus unserer Sicht ...

- ist rhythmisiert, d.h. sie nimmt Rücksicht auf den Lern- und Lebensrhythmus der SchülerInnen und organisiert so Phasen von Lernen und Üben sowie Anstrengung und Entspannung für einen nachhaltigen Lernerfolg,
- braucht keine Hausaufgaben. Sie baut in ihren Stundenplan feste Übungsstunden ein, bei denen alle Kinder das im Fachunterricht Erlernte üben und vertiefen können unter professioneller Anleitung,
- stellt ein gutes Mittagessen und kümmert sich um eine gesunde Ernährung im Laufe des Tages,
- organisiert Vertiefungs- und Förderstunden, um Stärkere zu fordern und Schwächere zu fördern
- macht externe Nachhilfe überflüssig,
- bietet Lern- , Lebens- und Freiräume,
- stellt für den Unterricht und die pädagogischen Angebote eine gute Qualität sicher,
- organisiert den Nachmittagsunterricht auch mit Lehrkräften,
- verfügt in den Betreuungsphasen über professionelles Personal mit sozialpädagogischer Qualifikation.

Ja natürlich, das gibt es nicht als Sparmodell und auch nicht jede Schule wird über Nacht dies umsetzen können. Für eine Übergangszeit werden auch teilgebundene Ganztagschulen, die an einem oder mehreren Wochentagen einen verbindlichen Ganztagschulnachmittag einrichten, eine gängige und zu unterstützende Ganztagschulvariante sein.

Der AfB ist es aber wichtig, zunächst ein flächendeckendes Angebot an guten gebundenen Ganztagschulen einzurichten, damit die Familien zunächst erst einmal eine echte Alternative haben. Wir sind uns sicher, dass hier die SchülerInnen und Eltern nach kurzer Zeit mit den Füßen abstimmen und die guten Ganztagschulen zu einem Erfolgsmodell machen werden. Auch für die Finanzierung gibt es bereits realistisch durchgerechnete Vorschläge von der SPD Bundestagsfraktion mit dem „Masterplan Ganztagschule 2020“.